

freien Transport "*de vos bleds d'alsace*" erlaubt, sondern zugleich auch alle dem freien Handel hinderlichen Einschränkungen und Verbote aufgehoben. Der Gubernator von Mailand, [Claude Lamo-
ral, Prince de Ligne], aber, dessen Land sich im Gegensatz zum Elsass praktisch in einem Friedenszustand befinde, "*n'a pas encore permis la traicte des bleds et des autres d'années de Son Gouvernement en fa-
veur des Grisons ny des Baillages Communs qui sont de la les monts*". Diese den eidg. Orten gegenüber wenig freundliche Haltung habe der Gubernator auch trotz zahlreicher diesbezüglicher Interventionen von seiten der kath. Orte nicht aufgegeben. Es freue ihn daher sehr, dass sich nun wenigstens im Elsass ein Erfolg eingestellt habe. Er hoffe angelegentlichst, "*que cette bonne correspondance ny vostre repos et celuy de vos Voisins ne Soient point troublez par les passa-
ges que nos Ennemis s'accoustument de prendre sur vos terres et sur vostre riviere [den Rhein] pour faire des courses en Alsace*". Der Ewige Friede [1516] verpflichte sie nämlich, "*de ne point souffrir les ennemis les uns des autres sur nostre terrain*", weshalb diesen der Durchzug unter allen Umständen zu verwehren sei. Nach dem Wortlaut der gemein-
samen Bündnisse seien sie zudem gehalten, sich gegenseitig den Pass zu gewähren. "*Neantmoins sans consequence et sans prejudice de nost-
re alliance, ceux qui government en Alsace voudront bien encore en cette ren-
contre pour vostre repos et celuy des Cantons vos voisins ne vous point de-
mander de passages et n'en point prendre pour aller sur les Terres des Enne-
mis.*" Dies unter der Voraussetzung jedoch, dass der Feind nicht baslerisches Gebiet zum Ausgangspunkt von Ueberfällen auf das Elsass mache. Sollten sie diese Bedingung nicht berücksichtigen und keine Vorkehrungen treffen, so wären sie "*envers tous vos voisins*" für alle daraus resultierenden Folgen verantwortlich.

Kopie, in franz. Sprache - AH 28, 84-85 - Blatt 85^r leer

31

1675 November 20., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [MELCHIOR DE HAROD DE SENEVAS,
MARQUIS DE] SAINT-ROMAIN, AN DIE XIII ORTE

In der Annahme, dass sich die Deutschen und Lothringer über den

Rhein zurück in ihre Winterquartiere begäben, habe [Louis II de Bourbon], der Prince [de Condé], seine Truppen ein nämliches zu tun geheissen. Diesen Umstand habe er, der Ambassador, zum Anlass genommen, ihre Verbündeten von Basel, "[de] ce que S.A. à jugé nécessaire pour maintenir la bonne correspondance ou ils sont avec ceux qui commandent en Alsace de la part du Roy [Ludwig XIV.]", in Kenntnis zu setzen. Die genaue Einhaltung der darin festgehaltenen Bedingungen sei - wolle Basel den Frieden bewahren - unabdingbare Notwendigkeit. Die Kopie des genannten Schreibens fänden sie in der Beilage; er bitte sie, "d'y faire les reflexions nécessaires".
 "Nous vous souhaitons sincerement la paix au dedans de vostre estat et sur vos frontieres."

Kopie, in franz. Sprache
 AH 28, 86 - Blatt 86^V leer

32

[1634]

A

BEGEHREN UND FORDERUNGEN [DER GESANDTSCHAFT DER V KATH. ORTE¹
 ZUGUNSTEN] DES GARDEREGIMENTES

-
1. Die "*compagnons*" seien anzuhalten, sich in ihre Quartiere zu begeben und ihre Unterkünfte ausserhalb derselben aufzugeben. Zuwiderhandelnde seien mit dem Ausschluss zu bestrafen. Andererseits aber müsse man von Frankreich verlangen, dass es sich vermehrt um rechte Unterkünfte bemühe. Estriche "*et pires endroits*" seien nämlich gleich den Häusern, wo allzu hohe Zimmermieten gefordert würden, dazu kaum geeignet.
 2. Vakante Stellen dürften inskünftig nicht mehr verkauft werden. Wer aufgenommen werden wolle, müsse den Offizieren einen Schein "*de leurs Seigneurs Superieurs des treize Cantons ou de de [sic] Ceux qui sont Compris dans L'alliance de sa Maiesté*" vorweisen können. Darin sei zu bestätigen, dass es sich beim Bewerber um einen aufrechten und ehrlichen Mann handle. Auch seien alle jetzt freien Stellen neu zu besetzen und die Gar-